

stellte in nachdrücklicher Form die völlige Uebereinstimmung in den Ansichten der Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns und Italiens fest. Das glückliche Ergebnis der Besprechungen, von Warschau nach, wie bei unseren Verbündeten, so auch in Deutschland mit aufsehender Genugthuung zur Kenntnis genommen werden.

Die Kriegsgefahr zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko rückt näher.

Es scheint nun doch infolge Guertas Verhalten zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko friegerischer Ernst werden zu sollen. Ein Telegramm aus New-York meldet uns nämlich: New-York, 20. April. Guerta hat die Forderung der Amerikaner abgelehnt. Weitere Telegramme, die im Laufe des heutigen Vormittags einkamen, berichten folgendes:

Washington, 20. April. Wilsons Sekretär erklärte, die Angelegenheit sei zu einem Abschluss gelangt, und fügte hinzu, Guerta habe keine Fortsetzung der Verhandlungen verlangt. Er habe es glatt abgelehnt, der Forderung eines Bindungslosen Saluts zuzustimmen.

Washington, 19. April. In einer Mitteilung verlangt Guerta in Washington die schriftliche Zustimmung, daß der Salut, der man von ihm verlange, Schutz um Schutz erwidert werde. Die Vereinigten Staaten haben es abgelehnt, diese schriftliche Versicherung zu geben und bestehen auf der Annahme der Verbindung bis heute Abend 6 Uhr mexikanischer Zeit.

Washington, 19. April. 22 Torpedobootsgezerren haben den Befehl erhalten, nach Venecia im Golf von Mexiko zu gehen. Guerta hat zwei Vorkosten überandt, in denen er in ausweichender Weise um Einzelheiten streitet. Staatssekretär Bryan hat geantwortet, daß es für ihn keine Abweichung von dem gegenwärtig eingenommenen Standpunkte geben könne.

* Die siegreichen Rebellen.

Zweitausend Mann der Bundesstruppen sind gestern von den Rebellen bei Salinas im Norden von Monterrey geschlagen worden. Nach einem amtlichen Bericht haben sie 120 Tote gehabt. Die Rebellen reihen in der ganzen Gegend von Monterrey die Eisenbahnschienen auf, um so die Ankunft von Verstärkungen zu verhindern.

* Deutschland und der amerikanisch-mexikanische Konflikt.

Die in der auswärtigen Presse verbreitete Behauptung, Deutschland habe sich zugunsten Mexikos anlässlich des neuesten Konfliktes der Republik mit den Vereinigten Staaten in Washington vermandt, wird in den Berliner diplomatischen Kreisen als gänzlich unzutreffend bezeichnet. Ein diplomatischer Schritt Deutschlands ist in dieser Angelegenheit überhaupt nicht erfolgt.

Ausland.

Das Besinden des Kaisers von Oesterreich. Die hstarrhalihe Affektion, an der der Kaiser seit etwa 14 Tagen leidet, hält auch jetzt ungemindert an. Der von den Aerzten festgestellte Katarrh der Luftwege ist nunmehr von einer Temperatursteigerung begleitet, durch die im Verein mit dem vorhandenen Hustenreiz die Nadrübe geföhrt ist. Kräftezustand und Appetit des Kranken sind befriedigend. Der Kaiser erledigt unbeschadet seines Unwohlseins in gewohnter Weise die laufenden Regierungsgeschäfte und nimmt mündliche Vorträge entgegen.

Freiwillige für Albanien.

Die albanische Kolonie in Bukarest beschloß die Ausrichtung einer Freiwilligenkorps zur Unterstützung der Regierung von Albanien gegen die griechischen Banden. Bis

her haben sich 200 Freiwillige gemeldet, die sobald als möglich nach Albanien abreisen sollen.

Die Verhandlungen der Rache über die Beantwortung der griechischen Note zur südalbanischen Frage und zur Infrage durch die am Sonnabend erfolgte Mitteilung des Staatsrates der Dreieinmächte, zu dem von der englischen, französischen und russischen Regierung delegierten Antwortworter einen weiteren Fortschritt gemacht. Die Dreieinmächte haben sich in der Sache zu ihm und geäußert und nur einige redaktionelle Veränderungen des Antwortwortes vorge schlagen. Auf eine baldige Mitteilung der gemeinsamen Antwort in Athen darf gerechnet werden.

Die Wahlen in Schweden.

Nach der bisherigen Föhlung der Stimmen für die Wahlen zur Zweiten Kammer sind gewählt 75 Rechte, 67 Sozialdemokraten und 59 Liberale. Die Rechte hat 19 Sitze gewonnen und einen verloren, die Sozialdemokraten haben 12 gewonnen und 4 verloren, die Liberale haben 26 Sitze verloren.

„Die amerikanischen Küsten verwundbarer als früher.“

Aus Washington wird gemeldet: Vor der Senatskommission für Interocéanische Kanäle erklärte der frühere Generalkonsul von Havanna, im Fall eines Krieges würde die Konzequenz von den Vereinigten Staaten erfordern, den Panamakanal feindlichen Schiffen zu öffnen. Im Fall eines Krieges mit Deutschland müßten die amerikanischen Truppen ruhig zusehen, während deutsche Schiffe den Kanal durchfahren, um San Francisco wegzunehmen. Das Ergebnis der Aufwendung von 125 000 000 Dollar für den Bau des Kanals wäre, daß die amerikanischen Küsten verwundbarer sein würden als früher.

Durch ein *motu proprio* des Papstes wird in Rom ein Kollegium zur Fortbildung italienischer Priester errichtet, die zu Seelsorgern für die ausgewanderten Italiener in fremden Ländern bestimmt sind.

Verlustreiche Kämpfe in Marokko. Wie aus Ceuta gemeldet wird, griffen aufständische Marokkaner das spanische Lager von Guert an. Die Marokkaner wurden zurückgeschlagen und ließen viele Tote und Verwundete zurück. Eine Abteilung regulärer Eingeborenen wurde bei Quitten von aufständischen Marokkanern überfallen. Ein Leutnant, ein Sergeant und drei Soldaten wurden getötet, zwei Reguläre verwundet. Die Verluste der Marokkaner sind bedeutend.

Die verfassungsmäßige Kammer hat die Vorlage der Regierung angenommen, welche eine Amnestie auspricht für die Mitglieder des Ministeriums Franco, die wegen Mißbrauchs ihrer Amts Gewalt angeklagt worden waren.

Kirche, Schule und Mission.

Die erste Veranstaltung der Deutschen evangelischen Missionshilfe. Die am 6. Dezember v. J. unter der Schirmherrschaft des Kaisers begründete Deutsche evangelische Missionshilfe veranstaltete am Sonntag in Bremen ihre erste Versammlung, die einen glänzenden Verlauf nahm. Bürgermeister Stadländer gab einen Ueberblick über die Geschichte der deutschen Kolonialentwicklung und bezeichnete die vermehrten und veränderten Aufgaben der Mission. Namens der Deutschen evangelischen Missionshilfe sprach der Vorsitzende Oberpräsident Wrischiger Geheimrat Dr. med. h. c. v. Hegele, der Bremen als besonders geeigneten Boden für die Errichtung der Arbeiten dieses wichtigen Werkes bezeichnete. Zu lange habe der „Deutsche Reich“ auf diesem Gebiete geschlafen. Die Missionshilfe bedeute eine allgemeine Mobilisierung unserer Kräfte. Sie wolle dem deutschen Volke einen nationalen und religiösen Dienst leisten. Dr. jur. Robert Haber, Magdeburg, verbreitete sich über die nationale Bedeutung der Mission. Generalsuperintendent von Schleswig D. Kaffian, Kiel, sprach über die religiöse Straft der Mission.

Personalmeldungen.

Verliehen wurde den Eisenbahnschefssekretären a. D. Rechnungsrat Müller in Erfurt Höbe in Erfurt und Thoma in Weingarten der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Oberbahnassistenten a. D. Spich in Weingarten das Verdienstkreuz in Gold, den Eisenbahnlokomotivführern a. D. Bremer in Weimar, Gumpel in Jena das Verdienstkreuz in Silber, dem Eisenbahninspektoren a. D. Erbe in Grimmenthal, Kreis Weingarten, dem bisherigen Eisenbahnschloffer Adhner in Erfurt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Eisenbahnschloffer a. D. Kubowia in Erfurt, den bisherigen Eisenbahnschloffern Gumpel und Schubert in Erfurt, dem bisherigen Eisenbahnschloffer Kade in Gotha

das Allgemeine Ehrenzeichen sowie dem bisherigen Eisenbahnschlofferhandarbeiter Buchold in Siebichen, Kreis Gotha, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze. Der König hat den Geheimen Regierungsrat Fricke in Magdeburg zum Obergerichtsrat, den Regierungsrat und Rat Dr. Hannemann in Erfurt zum Obergerichtsrat mit dem Range eines Obergerichtsrats ernannt. Der Leiter der Abteilung a. d. i. im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Rumburg (Saale) ist zum Bezirksrichter ernannt.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen öffentlicher Anpreisung unzüchtiger Gebrauchsgüter ist vom Landgericht Halle a. S. am 24. Januar der Kaufmann Olf Wang, ein Däne, zu einer Geldstrafe von 300 M. verurteilt worden. Er hatte die Zeitung der in Halle bestehenden Zweigniederlassung der Berliner Firma Dr. med. G. übernommen, welche als Cantidatentop bezeichnet wird. In den Zeitungen wurden Preisverzeichnisse angeboten und in diesen selbst fanden sich neben anderen Gebrauchsgüter auch solche, die der Zunahme der Bevölkerung entgegenzuwirken bestimmt sind. Das Gericht hat jene Gegenstände für unzüchtig erklärt, da sie auch zu ausbrechendem Verkehr benutzt werden könnten. — Die vom Angeklagten eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Verantwortliche:

für Politik: Rechtsanwält Dr. Straßer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Gelling; für Rechtliches, Gerichtsamt, Kunst und Kongresse: G. Riefelner; für Provinz, Handel, Beihilfen und Allgemeines: G. F. Rothmann; für den Einzelhandel: H. Herberich; Schriftredaktion: A. Verward, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 3 bis 4 Uhr vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezu. den Briefen, sondern lediglich an die

„Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.



Nach schwerem Dienste
Ist eine
SALEM ALEIKUM
oder eine
SALEM GOLD Goldmarken Cigarette
eine wahre Erquickung
Preis Nr. 3 4 5 6 8 10
3/4 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stück
Echt mit Firma:
Orient-Tabak- u. Cigarettenfabrik
Vernitzke & Dresden, Jnh. Hugo Zietz
Hoflieferant S.M.d.Königs von Sachsen.

Trustfrei!

Verlobte

sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Geb. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. — 90 Musterzimmer. Dekorationen nach eigenen Entwürfen. 12488

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen von Mk. 2000.— an.

Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.** Grosse Steinstrasse 79.

Gedenktage.

21. April.

- 1468. Ulrich von Hutten geboren.
- 1500. Pedro Alvarez Cabral entdeckt Südamerika.
- 1786. Fritz Eugen von Savoyen gestorben.
- 1782. Der Kaiser Friedrich III. geboren.
- 1808. Johann Heinrich Widen, der Begründer der inneren Mission in Deutschland und des Rauhen Hauses in Horn bei Hamburg, geboren.
- 1815. Errichtung des preussischen Landsturms.
- 1820. Der französische Geschichtsforscher Hippolyte Taine geboren.
- 1870. Eröffnung des letzten Reichstages (bis 7. Mai).
- 1888. Auflösung der Sozialdemokraten aus der Schweiz.
- 1898. Beginn des Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien.
- 1890. Der Geograph und Kartograph Heinrich Kiepert gestorben.
- 1899. Der amerikanische Humorist Mark Twain gestorben.

Tagespruch: Wird jemand reich, so kommen ihm gleich seine Wände schief vor. Terpolitanisch.

Die Zehnte allgemeine Mitgliederversammlung der Kantgesellschaft

Am gestrigen Sonntag ihren Anfang mit einer Art Festkolloquium im Auditorium maximum der Universität, die außerordentlich stark besucht war. Sie wurde eingeleitet durch den meistbesetzten Vortrag der Materie „Die von Raphael auf dem Altar des Heiligen Geistes“, durch Herrn Dr. phil. Kurt Schönbach. Mit dieser Sonntags- und die erste Sitzung der Kantgesellschaft eröffnet worden. Herr Geheimrat Prof. Dr. Wächter hoffte, daß sie auch die 25. Tagung der Gesellschaft eröffnen würde. Die Partitur ist Herrs eigenes Handexemplar, das in die Hände der Mitglieder Herrs, der jetzt mehr als 50-jährigen und in Halle lebenden Frau Geheimrat Wächter, überging. Sie dient der Unterstützung der Kantgesellschaft, die nun der Universität Halle spendete und dem Rektor der Universität, Herrn Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Meier, überging. Der Geschäftsführer der Kantgesellschaft, Herr Geheimrat Prof. Wächter, schilderte in seiner Ansprache die anlässlich des 100. Jahrestages Kant als Geburtsstunde dieses großen Philosophen erfolgte Gründung der Kantgesellschaft, durch die zunächst die acht Jahre vorher begonnene „Kantstudien“ unterstützt und die Kenntnis der kantischen Philosophie gefördert werden sollten. Es trat dann die Konstitutionierung mit einem Kapital von 15000 Mark, das heute auf 42000 Mark angewachsen ist, ins Leben. Sie dient der Unterstützung philosophischer Vorträge. Die Mitgliederzahl ist von 270 am Beginn der Kantgesellschaft auf 800 heute gestiegen. Die Einnahmen vermehren sich von ursprünglich 2250 Mark auf 18900 Mark im Jahre 1913. Im ersten Jahre waren im Schriftverkehr 670 Nummern zu bezichtigen; heute sind es 10000 Nummern. Was hat bisher die Kantgesellschaft geleistet? Die „Kantstudien“ sind gehalten, unterstützt, erweitert und gehalten worden. Dazu wurden 30 Ergänzungshefte veröffentlicht. Begonnen wurde die Herausgabe von Neudrucken philosophischer Werke, die begriffen, aber doch für das Studium der Philosophie von Wert sind. Bis jetzt sind vier Bände veröffentlicht. Wichtig ist noch die Herausgabe eines großen Sammelbandes herausgegeben. Weiter sind bis jetzt durch Druck vier Vorträge der Mitglieder zugänglich gemacht worden. Durch Stellung von bisher sieben Preisaufgaben wurde man das kritische Leben zu fördern. Mein überflüssig bedacht, ist also viel geschehen. Mein, wenn bei der Fortsetzung der Kantgesellschaft? Sie hat sich zum Zweck gesetzt, das Leben, das Erleben, das innere philosophische Erleben des Einzelnen zu fördern, zu fördern zu helfen, zu erweitern, zu bereichern. Das philosophische Leben und Erleben wird begriffen als eine Vermittlung, als ein geistiger, innerer Vorgang. Wenn man jene Ansicht gelang, so nur deshalb, weil man sich nicht eingekerkert habe auf den Namen Kant. Man will nicht am Auditorium festhalten, man sollte Kant in sich aufnehmen, verbreiten, wirken lassen.

Wozu behalte man Kant Gesetze? Der Redner behandelte diese Frage von den verschiedensten Seiten, dabei kam er nach dem Kantischen Imperativ auf eine Formel, die ungefähr dahin

laute: Man richte seine Gedanken so ein, daß sie zum Prinzip für die allgemeine menschliche Erkenntnis erhoben werden können. Diese Formel noch mehr in kritische Worte ausgeführt. Dann bemerkte er, daß die Kantgesellschaft weitestgehend philosophischer Richtungen habe zu Worte kommen lassen. Man habe die Geister aufeinander platen lassen. Die in der Einigkeit geborenen großen Gedanken sollen durch Gedankenanstöße erörtert werden. Und dazu sollen auch die Verhandlungen der Kantgesellschaft dienen. Hier mögen gegenseitig gehen, anfragen und empfangen. Redner wünschte, daß die Kantgesellschaft sich so weiter wie bisher entwickeln möchte und daß die Vereinigungen, die künftig zur Leitung des Vereins berufen werden, diesen bedürftigen Weg ebenfalls einschlagen. Er hoffe und wünsche, daß die von der Kantgesellschaft angeordnete Festschrift leuchten möge bis in die ferne Zukunft. (Vergänglichender Beifall).

Herr Geheimrat Rabinger begrüßte hierauf den Rektor unserer Universität, ferner das einzige Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Walter Simon-Rainberg, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Jacobmann-Berlin, der einen ersten Preis von 1500 Mark für die Gesellschaft gestiftet hat, den Rektor der Universität, den Oberbürgermeister der Stadt Halle, Herrn Dr. Meier, dem er für die Gewährung einer Beihilfe von 500 Mark für eine Preisgabe dankte, den Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Justizrat Dr. Rember und verschiedene Vertreter von Behörden der Stadt Halle. Vertreter waren weiter des Wittenberger Kreisgerichtsrats, des Polizeikommissars Götz, verschiedene deutsche Universitäten durch Dozenten. Auch fünf waren Gäste aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Ausland erschienen, außerdem waren telegraphische Grüße eingegangen. Unter ihnen fehlten auch nicht die beiden Preisräger aus dem vorigen Jahre, sowie die Preisrichter aus diesem Jahre. In diese Begrüßung schlossen sich noch einige gefällige Mitteilungen.

Es folgte nunmehr ein temperamentvoller, tiefgründiger Vortrag des Herrn Prof. Dr. Bruno Wachs-Jena, des bekannten Biologen. „Über den Begriff des Wertes“ gesehe. Jeder gestaltet der innig bemessene Raum nicht, näher auf die anberühmte Gedankenreichen, von philosophischen Geistes getragenen Ausführungen des Redners einzugehen. Nach dem Vortragenden angenommenen Selbstbegriff, denen die Erörterungen unterworfen sind, wenn auch umgekehrt allgemeine Begriffe nicht ohne weiteres Naturgesetze sind.

Dieser Vortrag fand lebhaften Beifall, dem Geheimrat Rabinger noch durch einige Dankesworte besondern Ausdrück verlieh. Nach den Mitteilungen in der „Zeitung“ unternehmen ein großer Teil der Versammlungsbesucher einen Spaziergang nach der Marktbörse und durch das Saalca. Abends mochte man der Festvorstellung im Stadttheater bei, über die an anderer Stelle berichtet werden wird.

Allgemeine Mitgliederversammlung.

Heute Montag vormittag tagte die allgemeine Mitgliederversammlung in der Aula der Universität.

Der Vorstand, Herr Geheimrat Ober-Reg.-Rat Dr. med. h. c. Meier, Rektor der Universität, begrüßte die Versammlung, wies auf die engen Beziehungen zwischen der Universität und der Kantgesellschaft hin und eröffnete die Sitzung. Zunächst berichtete die Geschäftsführer Herr Geheimrat Professor Dr. Wächter und Herr Dr. Meier über die Einnahmen und Ausgaben der Kantgesellschaft im Jahre 1913 sowie über den Stand der Konstitutionierung. Den Geschäftsführer wurde Entlohnung erteilt. Die wechselnden Mitglieder des Verwaltungsausschusses, Herrn Geh. Justizrat Professor Dr. C. Stamm, Geh. Reg.-Rat Bibliothekar Dr. Gerzab, Geh. Kommerzienrat Dr. phil. h. c. Lehmann, Oberregierungsrat Professor Dr. med. und Dr. phil. h. c. von Herr und Dr. Arthur Liebert wurden wieder und dazu Herr Professor Dr. Wachs neu gewählt. Als ständige Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Kantgesellschaft wurden die Herren Geheimrat Ober-Reg.-Rat Dr. med. h. c. Meier und die ordentlichen Professoren der Philosophie an der Universität Halle (zurzeit Herr Rabinger, Wenzel, Rieger) an. Der Geschäftsführer Herr Dr. Wächter, Dr. Wächter und sein Stellvertreter (Kassierer) Herr Dr. A. Rieger wurden wiedergewählt. Sodann berichtete Herr Professor Dr. Falkenberg Erlangen über die am 22. April 1913 eingelaufenen Arbeiten zur fünften Preisgabe („Kants Begriff der Wahrheit und seine Bedeutung für die erkenntnistheoretischen Fragen der Gegen-

wart“). Von den eingegangenen 10 Arbeiten konnte die des Herrn Franz Schleich in Wien mit einer lobenden Erwähnung und der Herren Dr. phil. Wilhelm Ernst, eb. Richter in Göttingen bei Straßburg, und Oberlehrer Dr. Franz Kiel mit je einem zweiten Preise in Höhe von 1000 Mark bedacht werden. Ein erster Preis konnte nicht zur Verteilung kommen, weil keine der eingereichten Arbeiten den Anforderungen des Preises voll entsprach. Darauf wurde über Neubredung seltener philosophischer Werte des 18. und 19. Jahrhunderts berichtet. Im Druck befindet sich Band V: „Schriften zum Kantianismus-Streit“, herausgegeben von Privatdozent Dr. phil. G. Scholz, in Vorbereitung befindet sich: „Sammlung von Reden, auf die Kant selbst Bezug genommen hat“, herausgegeben von Gernberg, und in Aussicht genommen ist: „Kantianismus in lateinischer Sprache“, Herr Professor Dr. Karl Wolfenbützel. Solingen berichtet über seine in Vorbereitung befindliche Kantbiographie und Herr Privatdozent Dr. A. Müller über die von der Kantgesellschaft unterstützte internationale Bibliographie: „Die Philosophie der Gegenwart“. Ein Antrag von Professor Zimmermann: „Eine ständige Kommission zur Vereinfachung der Terminologie einzusetzen“, soll auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt werden. Ein Antrag der internationalen Union zur Förderung der Wissenschaften in Berlin „einen philosophischen Ausschuss zur Unterstützung der Bestrebungen der Union, in praktischen und konkreten Dingen die Fortschritt wissenschaftlicher Arbeiten zu fördern, zu bilden“, wurde abgelehnt, weil das rein wissenschaftliche Charakter der Kantgesellschaft nicht entspricht. Zum Schluß hielt Herr Professor Dr. Felix Krueger-Halle einen Vortrag, „über den Begriff des Wertes“, über den wir noch kurz berichten werden.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 20. April.

- **Erneuerung.** Der König hat den Regierungs- und Beirat Johannes Herr hier zum Oberbürgermeister mit dem Range eines Oberregierungsrates ernannt.
- **Kantgesellschaft.** Der für die Stadt Halle und den Saalkreis. Der Vortragsabend der Kantgesellschaft findet nach den Kriterien für auf morgen Dienstag angelegt worden. Die Sitzungen werden im „Goldenen Schiffchen“ abgehalten. Erörtert werden politische Tagesfragen. Freunde und Förderer der Kantgesellschaft sind herzlich eingeladen.
- **Ein Missionsversammlungen** findet morgen Dienstag 8 Uhr im Paulusgemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, statt. Missionar Kallner aus Wagoje in Deutsch-Ostafrika wird sprechen über „Meine Arbeit im Innern Deutsch-Ostafrikas“ und seinen Vortrag lobend bezeichnen. Der Eintritt ist frei.
- **St. Michaelskirche.** Die ersten hiermit nachmals auf heute, Montag, abends 8 1/2 Uhr stattfindende 18. geistliche Abendmahl sind, die wieder ein schönes Programm bietet.
- **In beiden hiesigen katholischen Kirchen** fand gestern die erste heilige Kommunion statt, an der diese Eltern der Schule entzündeten. Rühmlich teilzunehmen.
- **Der Druckereibesitzer** hat sich wieder einmal einen unangenehmen Scherz erlaubt. Seiner angeborenen Mädeligkeit ging es wider den Ehrlich, daß in dem Aufsatz über die Sarrazin-Schau in Nr. 182 der Halle'schen Zeitung die katholischen Beichtämter bei diesem Beichtamtnehmen der Wahrheit gemäß geschildert wurden. Er muß also „berkeimern“, und das tut er auch diesmal, indem er eine abscheulich gütige Gelegenheitsmaßnahme, um eine völlig harmlose Sache zu unterstützen, die aber in weitestgehendem Maße von größter Bedeutung war. Die Sarrazin-Schau der Sarrazin-Schau hat einen Wert von 135 000 Mark, das wollen wir mitteilen. Da kommt der unglückliche Kolob, unterschlägt eine Null, und man kann Direktor Stöck-Sarrazin lesen, daß seine Sattelfammer nur 13 500 Mark wert sei. — Wer erfindet eine Vorrichtung, die in querschnittlicher Weise, bei Einstellung des Druckereibesitzers ausfährt? Der Erfinder würde ein reicher Mann werden.
- **Kantische Arbeit.** Der Nachtrag zum Jahrgang 1914 ist schon erschienen und gelangt von heute an zur Ausgabe. Er enthält alle seit dem Erscheinen der Hauptausgabe angelegten Geschäftseröffnungen und Geschäftseröffnungen sowie die Wohnungs- und Grundbesitzänderungen und bildet somit eine wertvolle Bereicherung des Jahrganges 1914. Der Nachtrag wird in der Expedition, Sternstraße 13, Erbeshof, an alle Besteller der Hauptausgabe 1914 unentgeltlich beauftragt.

Unsere bedeutenden Spezial-Abteilungen

Kleiderstoffe und Seide

biaten hervorragendste Auswahl der massgebenden Neuheiten für Frühjahr und Sommer.
In aussergewöhnlicher Farbenpracht bringen wir, selbst in niedrigsten Preislagen, eine riesig aparte
Zusammenstellung der bevorzugtesten Gewebe in ungläublich grossen Sortimenten.

Kleiderstoffe: Von der Mode bevorzugte Gewebe: **Cotelé, Gabardine, Crêpon, Frotté, Voile, Ramagé, Crêpe**
Von der Mode bevorzugte Farben: **Tango, Giffrün, Leder, Carise, Lindenblüte u. Orange.**

Seidenstoffe: **Crêpe de chine, Charmeuse, Duchesse-Mousseline, Satin-Messaline, Bastseiden,**
Shantung bedruckt und einfarbig, **Blusenschottan, Römische Streifen, Chinés.**

Waschkleiderstoffe: **Wollmousseline, Voile, Mousseline-Jmitat, Wollcrêpe, Baumwollcrêpe,**
Crêpon, Frotté, Kleiderlatten, Rips, Foulard-Satins, Zephirs.

Sämtliche Zutaten für die Schneiderei.
Verkauf zu allerbilligsten, streng festen Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Zum Tennis-Rackets Sport

nur erstklassige englische und deutsche Marken in jeder Preislage.

empfehle: **Große Auswahl.**

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Kaiser Franz Josef erkrankt.

Wien, 20. April. Die „Korr. Wilhelm“ meldet: Ein von den bekanntesten Aerzten Ledebart fergal und Prof. Dr. Orner geschildeter Krankheitsbefall besagt, daß der Kaiser Franz Josef am 18. d. Mts. nach einer etwa 14 Tage bestehenden merkwürdigen Seierheit und hierherlosigen Katarth der großen Luftwege unter Krämpfen und hieherhafter Temperaturerhöhung ein beschränkter Verd von höchstem Katarth in den kleinsten Luftkühnen der rechten Augenoberlappen ausgebrochen ist. Der Kaiser verlor die heutige Nacht verhältnismäßig gut. Das subjektive Befinden ist nicht unbefriedigend. Der Kaiser ist heute in früher Stunde aufgestanden, um in normaler Weise Regierungsgeschäfte zu erledigen. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser mehrere Sorgen sowie den Ministerpräsidenten Grafen Tisza zum Vortrag.

Die Kriegsgefahr zwischen der Union und Mexiko.

Washington, 20. April. Wie bereits gemeldet, hat Präsident Guetria die Forderung der Vereinigten Staaten, die im Ultimatum enthalten war, abgelehnt. Guetria schlägt neue Bedingungen vor. In hiesigen amtlichen Kreisen sagt man, daß die neuen Vorschläge nicht angenommen werden würden.

Washington, 20. April. Das Kriegsschiff „Mississippi“ erhielt gestern am Spätnachmittag Befehl, sich mit dem Verkorps und 600 Seefoldaten sowie in Begleitung des Aufklärungsflugzeuges „Dirie“ und einer Torpedoboostflotte von Sanjaula nach Tampico zu begeben.

Washington, 20. April. Wie amtlich gemeldet wird, hat Deutschland zwei Handelschiffe gefordert, die zur Aufnahme von Flüchtlingen aus Veracruz bestimmt sind. — Ein Vertrag von Arme und Marine wird mit der Arbeitsleitung von Kriegsplanen beschäftigt. Konventioneller Richter ist angewiesen worden, Marineoffizieren der Stadt Mexiko zu entscheiden, wenn dort Unruhen entstehen. Alle auf der Fahrt nach Mexiko befindlichen Schiffe haben durch Funknachricht den Befehl erhalten, ihre Geleitschiffe zu erhöhen.

Washington, 20. April. In einer Botschaft über Mexiko erklärt Präsident Wilson heute den Kongress um die Genadität, aus die beschränkten Streitkräfte des Landes zur Unterstützung der Ehre und Würde der Nation zu verwenden. — Die Union ist die Flotte an beiden Seiten auf dem Wege in die mexikanischen Gewässer bereit, die geplanten Operationen des Präsidenten auszuführen. — In einer formellen Kriegserklärung hieß es nicht kommen, da die Vereinigten Staaten einer Vergewaltigung, die sie nicht anerkennen, nicht den Krieg erklären zu können. Das Kabinett tritt heute zusammen, um über eine friedliche Klodade der mexikanischen Häfen und andere Maßnahmen zu beraten. Es wird von zuständiger Seite erklärt, daß der Krieg es den Vereinigten Staaten unmöglich mache, Mexiko die Unabhängigkeit in Mexiko zu schenken. Die fremden Regierungen seien von dieser Tatsache verständigt worden.

England — Frankreich — Rußland.

London, 20. April. Die Zeitung „Daily Telegraph“ schreibt: England werde aufgefordert, die Entente mit Frankreich in ein Bündnis zu verhandeln und dieses durch ein weiteres Bündnis mit Rußland zu ergänzen. Gründe für diese Ansicht seien nicht schwer zu finden. Das Blatt fragt: Können wir wirklich sagen, daß der Boden für ein formelles Bündnis bereitet ist, um Rußland, Frankreich und Großbritannien in den gemeinsamen Aktionen und politischen Fragen zu vereinen? Wir sind natürlich verpflichtet, den Fall von unserem Gesichtspunkt aus zu betrachten, und da sind viele Gründe vorhanden, weshalb Großbritannien es ablehnen muß, sich in Konflikte und Verbindungen einzulassen, die nicht sein eigenes, sondern nur ein kontinentales System betreffen. Was gewährt die Entente genau genommen, fragt das Blatt. Sie gewährt Frankreich und England genau das, was sie von ihr verlangen, nämlich einen Schutz gegen Angriffe und Streitigkeiten. Sie gewährt nicht, was im gegenwärtigen Augenblick keine der beiden Nationen verlangt, nämlich ein Versprechen zur Unterstützung in einer aggressiven Politik. Wir würden nicht, andere Nationen zu bedrohen. Wir würden, mit ihnen in ehrenvollem Frieden zu leben. Wir würden nicht Frankreich von dem Wunsch anderer Freundschaften abzuwenden, wir verlangen für uns ein ähnliches Recht. — Ein Hinweis darauf, daß die Entente bereits ihren großen Wert beweisen hat, sind Frankreich und England entschlossen, sie bis zum äußersten zu entwickeln und ihre Fortdauer zu sichern.

Die erste Ausfahrt der Serzogen.

Berlin, 20. April. Wie aus Braunschweig gemeldet wird, machte die Serzogenin Viktoria Luise gestern nachmittag in Begleitung des Herzogs ihre erste Wagenausfahrt seit der Geburt des Erbprinzen. Das

Tennis-Bälle

Marke: Continental, Harburg, Wien, Slazengers-Best. Besonders preiswert: Schneespezial Dutzend 12 Mk. Stück 1,10 Mk.

Tennis-Netze, -Pfosten, Tennis-Schuhe, Tennis-Hosen, Tennis-Gürtel, Tennis-Hemden, Tennis-Kragen, -Krawatten.

Waar wurde überall vom Publikum mit großem Jubel begrüßt.

Der Bau des Museums für Völkerrunde.

Berlin, 20. April. Mit dem Bau des Museums für Völkerrunde (statistische Abteilung) ist heute früh beim Bahnhof Dönhofs begonnen worden.

Minister v. Breittling f.

Stuttgart, 20. April. Der frühere Ministerpräsident und Justizminister Dr. v. Breittling ist heute vormittag im Alter von 79 Jahren gestorben.

Graf Verchtold's Rückkehr.

Wien, 20. April. Graf Verchtold ist von Abbazia wieder zurückgekehrt.

Ein deutscher Erfolg.

Manaca, 20. April. Bei dem Motorbootrennen siegte schließlich die deutsche Boot „Boncourt“ des Herrn Vladimir Schmitz.

Zur Strandung eines deutschen Dampfers.

Tanger, 20. April. Der nicht weit von der Stelle, wo der Dampfer „Sanibar“ strandete, am Sonnabend nachmittag auf ein Schiff aufgelaufene Dampfer ist der deutsche Dampfer „Ahenania“. Bergungsdampfer sind aus Gibraltar nach der Strandungsstelle unterwegs.

Hamburg, 20. April. Die Hamburg-Amerika-Linie erklärt die Gerichte, daß neben der an der marokkanischen Küste aufgelaufene Dampfer der Havana-Dampfer „Ahenania“ sei, für falsch, da die „Ahenania“ am 16. April von Rabat via nach Teneriffa gegangen ist, wo sie fahrplanmäßig erst am 28. April eintreffen soll.

Alger, 20. April. Der Dampfer „Aheinfeld“ der kontinentalen Meeresreederei in Hamburg, von Caput Buenos Aires bestimmt, liegt in der Bucht von Tanger auf einer Klippe auf. Raum 1 und 2 liefen voll Wasser. Nach einer Meldung der Meeresreederei Bergungsdampfer zur Stelle, die das Schiff auspumpen. (Notiz des W. L. B. Offenbar ist es der bisher unbekannte Dampfer, von dem gemeldet wurde, daß er am Sonnabend bei Tanger gestrandet und von Eingeborenen angegriffen worden sei.)

Selbstmord eines Oberlandesgerichtsrats.

Dillenburg, 20. April. Hier erschloß sich gestern der Oberlandesgerichtsrat Hermann Schilling aus Reno, der regelmäßige Vorleser der Schörringergerichte Weimar, Eisenach und Hofstadt.

Eine Eisengießerei in Konkurs.

Klaun (Wolgk.), 20. April. Die Eisengießerei von Paul Schmidt ist in Konkurs gerufen.

Börsen- und Handelsteil.

Der auswärtige Handel Deutschlands im März 1914.

Nach dem Märzfest 1914 bei monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands haben betragen im März 1914 die Einfuhr 5 430 181 Tonne (gegen 5 289 521 Tonne im März 1913), die Ausfuhr 6 204 913 Tonne (gegen 6 159 005 Tonne im März 1913), in den Monaten Januar bis März 1914 die Einfuhr 15 288 908 Tonne (gegen 15 946 253 Tonne im gleichen Zeitraum des Vorjahres), die Ausfuhr 18 126 004 Tonne (gegen 18 087 839 Tonne im gleichen Zeitraum des Vorjahres). Die Werte erreichten in Millionen Mark: im März 1914 in der Einfuhr 915,7 an Waren, sowie 29,5 an Gold und Silber (gegen 843,7 und 42,4 im März 1913), in der Ausfuhr 900,1 an Waren, sowie 7,1 an Gold und Silber (gegen 854,6 und 5,2 im März 1913), in den Monaten Januar bis März 1914 in der Einfuhr 2 730,1 an Waren sowie 83,8 an Gold und Silber (gegen 2 718,1 und 77,4 im gleichen Zeitraum des Vorjahres), in der Ausfuhr 2 636,6 an Waren sowie 21,3 an Gold und Silber (gegen 2 443,8 und 36,2 im gleichen Zeitraum des Vorjahres).

— **Maschinenfabrik Waua, Alt-Oel.** in Magdeburg. Der Vertrag vom 1. März 1913 wird nach dem Reichsgerichtsurteil mit 2 853 825 (i. R. 2 069 054) Mk. angesetzt. Es bleibt ein Rest von 714 710 (473 028) Mk. Die Dividende ist mit 8 (i. R. 6) Proz. vorgeschlagen.

— **Konkurs.** Beim Eisenacher Amtsgericht wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Fußbodenfabrikanten Otto Weismann in Eisenach eröffnet. Die Gläubiger sind außerhalb Eisenachs, das werden kleinere Geschäftslente in Mitteldeutschland gezogen.

— **Die Tarifverhandlungen im Berliner Brauereiwesen** sind beendet; der Tarifvertrag ist geschlossen, heute von den betriebsführenden Parteien unterzeichnet worden. Der Vertrag gilt bis zum 31. März 1915, in dem während dieser Zeit der wirtschaftliche Frieden im Berliner Brauereiwesen erhalten bleibt.

Berliner Brodtkonkurrenz.

Berlin, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Trotz des den Seiden ausserordentlich günstigen Welters und niedrigerer amerikanischer Notierungen war die Tendenz für

Racket - Pressen Große Auswahl. Billige Preise
Racket- Griffbezüge
Racket-Taschen
Racket-Oel
Ballnetze usw. : Große Steinstraße 84. :

H. Schnee Neff.

A. & F. Ebermann
Halle a. d. Saale,
Große Steinstraße 84. :

Wetterberichte feil, da das Wettergedächtnis heute ziemlich reger war und für entfernte Gärten Bedenkenswürdigkeit bestand. Auch Paris und Rest hatten höhere Preise gemeldet. Hier Safer zeigte sich gute Nachfrage. Die Preise waren gut beschränkt. Was und Wollt lagen träge. Wetter: schön.

Schlühpreise.

W e i s e n : Mai 194,50, Juni 192,75, Sept. 194,50 ; feiler. Roggen : Mai 160,75, Juli 162,75, Sept. 160,00 ; feiler. Hafer : Mai 154,75, Juli — ; feil. Mais : Mai 138,00, Juli — ; feil. Weizen : April —, Mai —, Okt. — ; geschäftslos.

Berliner Rohstoffe.

Berlin, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) An der bevorstehenden Geschäftsunruhe der Börsefreize hat sich auch die Beginn des neuen Berichtsjahrs nicht geändert, und der Verkehr geriet heute nach Eröffnung der ersten Adressen fast vollständig ins Stocken. Die Grundstimmung war von vornherein als schwach zu bezeichnen, worin besonders auf die Zulassung des Kontrahs zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko, andererseits auf die Meinungen über die Entlastung des Reiches Franz Josef bewirkt wurde. Größtenteils sind zu erwarten aber nur zufällige Barten, Kanada, türkische Welle, Japan und Kapisa-Model sowie einzelne Weltzirkulationen. Am Montagmorgen gingen Deutsche Zurechnungen für den April zurück infolge von Zeitungsberichten über die neue Obligationenleihe. Tag. Welt 2 Prozent. Die Sechsenburg nach Geld von ultimo auf ultimo zu 3% Prozent. Brindisfont 3/4 Prozent.

Trodenstütel.

— Halle a. S., 20. April. Preis pro 100 kg 9,50 M waggone rei hier in Belhiden.

Salzpreise.

— Halle a. S., 20. April. Salze: Hamburg 9,65, Magdeburg 9,85, Bad. Sal 1914. Hamburg 9,50, Magdeburg 9,80. — Selters: März 1915: Hamburg 10,80, Magdeburg 10,80 ; feil.

Auderberichte.

Magdeburg, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Kornzuder 88 % ohne Sad 8,90—8,97 ; Rohprodukte 75 % ohne Sad — ; — ; Tendenz: ruhig. Zuckerrüben ohne Sad 19,00 bis 19,25 ; Rübenzucker 1 mit ad — bis — ; Gem. Raffinade mit Sad 12,75 bis 13,00 ; Gemahlene Weis mit Sad 18,25 bis 18,50, Tendenz: feil.

Rohzucker I Produkt transite frei an Bord Hamburg: April 9,25 W., 9,27 W., Mai 9,28 W., 9,27 W., Juni 9,40 W., 9,45 W., August 9,55 W., 9,60 W., Oktober-Dezember 9,61 W., 9,60 W., Jan./März 9,73 W., 9,73 W., Tendenz: fest.

Alten-Bräuder, I Produkt, (Bormittagsbericht.) April 9,25 W., Mai 9,28 W., Juni 9,27 W., August 9,55 W., Okt.-Dez. 9,55 W., Jan./März 9,75 W., Tendenz: ruhig.

Kaffeibericht.

Hamburg, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Raffe good average Santos. (Bormittagsbericht.) Mai 47 W., Sept. 48 1/2 W., Dez. 49 1/2 W., März 49 1/2 W., fest.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes

vom 20. April früh 7 Uhr.

Ort	Wind- brud	Tempe- ratur	Wind	Wetter	Temperatur		Niederschlag	Wasserstand
					höcher	niedrig		
Dale	771,9	8	O 1	wolken.	18	4	—	—
Torgau	772,3	8	SO 1	„	18	4	—	—
Nordhausen	772,8	8	SO 1	„	17	7	—	—
Magdeburg	772,1	5	still	„	22	3	—	—
Garbelegen	772,0	6	O 1	„	26	-1	—	—
Proden	—	6	SO 4	„	9	4	—	—

Der hohe Druck beherrscht noch immer die Wetterlage. Im Dienstgebiet dauert daher bei ständigen Winden das heitere und trockene Wetter fort; die Normaltemperaturen überhöhen geteilt hellenweise 20 Grad. Da das umfangreiche Barometernium langsam südwestwärts zurückgedrückt scheint, so haben wir heiteres, trockenes, warmes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, den 21. April: Heiter, trocken, warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Sonnenscheiniges Wetter am 21. April: ziemlich heiter, trocken, warm, weiches der Erde abends gewitternd.

Wetterbericht des 22. April: ziemlich trüb, warm, Regenfälle, Gewitter.

W a f f e r s t ü d e am 20. April.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)
G a l e a. U n f e r u : Halle Unt. +1,98, Torgau Unt. +2,62, Nordh. +1,90, Bismarck Unt. +1,20, Raff. Unt. +1,82, Saale Unt. +1,04. — G l e : Bismarck +0,40, Wabg. +0,72, Dresden +0,74, Torgau +1,40, Wittenberg +2,85, Hofjan +1,93, Borsy +2,21, Magdeburg +1,72, Zangemünde +2,84, Wittenberg +2,65, Schönflor +2,31. — W u d e : Döben +0,62.



Deutsches Elite-Fabrikat
Anerkannt grobartige Paßform
Herz-Spezial f. Damen u. Herren
Schuhe
Mk. 16⁵⁰

Allein-Verkauf für Halle bei
C. Buchalla,
80 Gr. Steinstraße 80

Seit langen Jahren in ersten Kreisen besteingeführte Firma.

Bienen-Verkauf.

Die Gemeinde Wietleben beauftragt ihre Verwaltung, die im Gemeindegebiet belegene Wiese in Größe von 3/4 Morgen zu verkaufen. Die Abgabe der Kaufsumme bis zum 30. April 1914.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger



Halbstarke Modernste Braut-Seldel weiche, glanzreiche Garantie-Stoffe in Seide und Wolle mit Seide. Messaline, Crêpe de Chine, Duchesse, Eolienne, Satintuch, Voile. Musterkollektionen bereitwilligst.

Zur Aufklärung!

Kun die Banderole "Original Roeder" und das ges. gesch. Kennwort "Jedem das Seine" auf der Schachtel gewährleisten die Echtheit der seit länger als 40 Jahren weltbekannten ROEDER Bremer Börsenfeder. Man weise jedes Ersatzangebot zurück. Roeder-Füllhalter mit echter Gold-Bremer Börsenfeder. Prospekt durch die Fabrik Berlin S.42.

Bekanntmachung.

Die mit meiner Verfügung vom 11. April d. J. angeordnete Exekution der Strahe Wradstedt-Zweudenborn von Km 05 bis 10 wird mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Bekanntmachung.

Seitens Ausführung von Schüttungs- und Dampfwalzarbeiten wird die Strahe Km 11,3 bis 12,1 der Halle-Dehaustraße von Dienstag, den 21. April ab gefahrt.

Bekanntmachung.

Seitens Ausführung von Schüttungs- und Dampfwalzarbeiten wird die Strahe Km 11,5 bis 12,2 der Halle-Dehaustraße von Dienstag, den 21. April ab gefahrt.

Bekanntmachung.

Zur Neuverpachtung der Königl. Domäne Schlabach und der Abpachtung der Domänenländereien am 18. Februar d. J. bis zum 1. Juli 1913.

Bekanntmachung.

Zur Neuverpachtung der Königl. Domäne Wülfthal und der Abpachtung der Domänenländereien am 18. Februar d. J. bis zum 1. Juli 1913.

Bekanntmachung.

Zur Neuverpachtung der Königl. Domäne Wülfthal und der Abpachtung der Domänenländereien am 18. Februar d. J. bis zum 1. Juli 1913.

Nutzholz-Verkäufe.

Im Personal Ankauflichen Verkaufes Wälders vom 10. April im Gahkhus "zum grünen Baum" zu Wülfthal bei 25% Anzahlung. I. Montag, 27. April cr.

Brautohlenbergwerk, "Gosphe", N.-G. in Zürich.

Gemäß § 12 unserer Statuten laden wir unsere Aktionäre auf einer neuen Generalversammlung am Freitag, den 8. Mai cr., vormittags 12 Uhr nach Wabburg, "Mühlberger Hof", mit dem Bemerken ein, daß diese Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Aktien beschließend ist.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1913.

Table with Aktiva and Passiva columns. Aktiva includes Kassa-Konto, Konto-Korrent-Konto, Genoss.-Bank-Konto, Effekten-Konto, Anteile-Konto, Debitoren-Konto, Mobilien-Konto, Bestände. Passiva includes Geschäftsguthab.-Kto., Konto-Korrent-Konto, Kautions-Konto, Delkreder-Konto, Kreditoren-Konto, Verbindlichkeits-Kto., Reservefonds-Konto, Betriebsrücklage-Kto.

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1913: 879. Zugang: 18. Abgang: 16. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 881.

Schlachttier-Versicherung

des Landwirt. Bauernvereins des Saalkreises, e. G. m. b. H., zu HALLE a. d. S. Zecher. Fr. Otto.

Zu verpachten

im Wege des schriftlichen Angebotes zum 1. Juli d. J. die benachbarten Mägiarstr. ritterlicher Kaufs u. Mägiarstr. 1. G. a.

Obstpark.

über Mägiarstr. Bestand ca. 100 Bäume u. verbleibend 100 Stück, wird im Juli d. J. zum Verkauf angeboten.

Wohltmann

u. verschiedene andere Sorten. Offener Preis. Paul Otto, Königsstraße 71.

Zeiss-Binokel

zur Erhaltung. In Civil. für 60 Mk. verkauft. Preis 135 Mk. Anr. u. Z. 1. 8499 an die Exp. d. Bl. erb.

Schutznetze,

gegen Vogelfang. 17, m breit 20-30 Bg. pro Quadratmeter. Spalter. Obstbäume höher.

Berliner Oefen

2 abrauchte. billig zu verkaufen. Cecilienstraße 99 pt.

Professor Winternitz bis Ende April verweist.

Mattes-Heringe,

feinste Qualität, Etich 10, 20 u. 25 Pf. Malta-Kartoffeln 2 Pf. 25 Pf. Sardellen, feinste, 1/2 Pf. 1 Pf.

Neumarkt-Fischhalle

Verlangte Personen. Ende Kutscher. Letzte werden. Bitte um Nachricht.

Hausmädchen

mit besten Zeugnissen. Frau Böttcher, Reinhold Müller, Hofstr. 4, d. Bf.

Verkäuferin für Saalerei

mit besten Zeugnissen. Frau Böttcher, Reinhold Müller, Hofstr. 4, d. Bf.

Feldbahn

Kratzelle, Schwamm- u. Rollenlager, Laschen, Bolzen, Kleinteile, sowie kompl. Gleise, Weichen, Wagen etc.

Bruteler,

weisse Amerik.-Zehnpf. beides Zugbühn. a. Etich 20 Bg. K. Schneider, Fienhbf.

Saathartoffeln,

aus Sanbuden bezogen, handverlesen, weiche, feine Beete. Preis 100 Mk. abzugeben.

Ovale blaue Kaiser-Krone

Böhms Erfolg Wohltmann u. verschiedene andere Sorten. Offener Preis.

Vermietungen

Herrschafliche Wohnung. bestehend aus 7 Zimmern u. Manierarbeiten, Bad, Balkon u. sonstigem Zubehör.

Geldverkehr

Bis 55000 Mark. Privatlich sowie einige Vorkasse. 30000 bis 10000 Mark.

G. H. Fischer,

Bankgeschäft, Alte Promenade 26. Ich suche auf mein neues großes Lagerhaus.

Mk. 15000

auf Kreditverkehr auszuliehen. Offerten unter Z. H. 3498 an die Exp. d. Bl. erb.

M. 36000

sucht Kandidat auf seine Hypothek. Off. unt. Z. G. 3475 an die Exped. des Jtg. 1913.

Erziehung u. Unterricht

Konservatorium und Riemann-Seminar, Krückenbergstr. 27. Direktor: Kapell. Curt Compe de la Porte.

Franz Frank,

Konzert- u. Opernsänger. Gesang- u. Unterricht 10 Mark an. Ameld. er. Montags u. Freitags.

Impfe

Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr. San.-In Dr. M. Boettger, Prinzenstrasse 12, I.

Impfe täglich

während der Sprechstunden. Dr. M. Flemming, Robert-Franzstrasse 1a.

Impfe täglich

während der Sprechstunden. Dr. A. Klautsch, Gr. Ulrichstrasse 31.

Arznei-Kräuter

und Bäderzusätze. nach Kauls's Formel. Conieren-Extrakt und Babelsalz feinst frisch im Kräuter-Extrakt-Geschäft.

G. Brose,

Leipzigerstrasse 96. empfiehlt jeder Hausfrau ein Bidet. Grosse Auswahl.

Familien-Nachrichten

aus auswärtigen Wäldern: Bei Robert H. Silberberg binde mit Frau. Regierungs-Rat Dr. jur. Hermann H. H. H.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 1. Januar 1913: 51.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

Der Verwaltungsrat.

Bideau. Dr. Hartung. Berichtung. Zahl der Genossen am 31. Dezember 1913: 52.

